

L00742 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, [16. 11. 1897]

,Dinstag Früh.

Lieber Hugo, ich vergaß Ihnen zu schreiben, daß heute Dinstag Abend nichts bei mir ist. – Ihre Antwort ^{hatte} gestern^v Früh hatte ich wohl erwartet; aber ich konnte den Versuch nicht weigern. Im übrigen mußte auch ich absagen und hätte auch Ihnen abgesagt, da ich schrecklich verkühlt bin. –

Hier find Ihre drei Stücke. Ich habe mich beim Lesen sehr gefreut. Am reinsten hat der weiße Fächer auf mich gewirkt; käme es zwischen Fortunio und Miranda irgendwo, am besten wohl am Schluss, zu einem lebhaften Sichselber und Einderverstehn – ganz kurz, aber stark, so wäre das Stück etwas vollkommenes. Bei der jungen Frau hab ich zum Schluss meinen lieben Kaufmann wieder herbeigefehnt. Hoffentlich lassen Sie ihn erscheinen, bei welcher Gelegenheit er vielleicht auch aufklären könnte, wiefo die junge Frau sich über den Sohn des Teppichhändlers in so furchtbarer Weise durch viele Jahre täuschen konnte.

Meine Karte mit dem Brief von Andrian haben Sie bekommen? –

Herzlichen Grufs.

Ihr

Arthur

⑨ FDH, Hs-30885,65.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 971 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Hofmannsthal: mit Bleistift die 4. (leere) Seite beschriftet: »Lutz / Poldy / B^{rn} Hess / Bodenhausen / Hansl«

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 beschriftet: »Datum? 92? 96?«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 97–98.